

**Q2**  
2011/12

# Zwischenbericht

1. Halbjahr 2011/12

1. März – 31. August 2011  
veröffentlicht am 13. Oktober 2011



- Konzernumsatz steigt um 9 % auf 3.338 (3.068) Mio. €
- Operatives Ergebnis steigt um 23 % auf 347 (282) Mio. €
- Ausblick für das Gesamtjahr 2011/12 bestätigt: Konzernumsatz 6,5 (6,2) Mrd. €; operatives Ergebnis über 600 (519) Mio. €



**SÜDZUCKER**

Inhaltsverzeichnis  
Im Überblick



## Finanzkalender

Q3 – Bericht 1.-3. Quartal 2011/12	12. Januar 2012
Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2011/12	15. Mai 2012
Q1 – Bericht 1. Quartal 2012/13	12. Juli 2012
Hauptversammlung Geschäftsjahr 2011/12	19. Juli 2012
Q2 – Bericht 1. Halbjahr 2012/13	11. Oktober 2012
Q3 – Bericht 1.-3. Quartal 2012/13	10. Januar 2013

Dieser Zwischenbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Auf der Homepage unter [www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/Publikationen/Berichte/Berichte\\_2011\\_12/](http://www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/Publikationen/Berichte/Berichte_2011_12/) bzw. [www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/Publikationen/Berichte/Berichte\\_2011\\_12/](http://www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/Publikationen/Berichte/Berichte_2011_12/) stehen pdf-Dateien des Zwischenberichts zum Download zur Verfügung.

Die auf den folgenden Seiten in Klammern gesetzten Zahlen betreffen den entsprechenden Vorjahreszeitraum bzw. -zeitpunkt. Das Geschäftsjahr der Südzucker AG weicht vom Kalenderjahr ab. Das 1. Halbjahr erstreckt sich über den Zeitraum 1. März bis 31. August.

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

# Inhaltsverzeichnis

Zwischenlagebericht	4
Wirtschaftspolitisches Umfeld, Rahmenbedingungen	4
Marktentwicklung	6
Geschäftsverlauf	9
Chancen- und Risikobericht	15
Prognosebericht	16
Zwischenabschluss	18
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	18
Konzern-Kapitalflussrechnung	19
Konzern-Bilanz	20
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	21
Anhang zum Zwischenabschluss	22
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	29

# Konzernzahlen

zum 31. August 2011

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2011/12	2010/11	+/- in %	2011/12	2010/11	+/- in %
Umsatzerlöse	1.699	1.535	10,6	3.338	3.068	8,8
EBITDA	211	181	16,8	442	376	17,5
EBITDA-Marge	12,4 %	11,8 %		13,2 %	12,3 %	
Abschreibungen	-48	-48	-0,2	-95	-95	0,3
Operatives Ergebnis	163	133	23,0	347	282	23,3
Operative Marge	9,6 %	8,7 %		10,4 %	9,2 %	
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	-10	-19	-46,3	-10	-19	-49,0
Ergebnis der Betriebstätigkeit	153	114	34,5	337	262	28,7
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	52	50	5,8	145	123	18,0
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	0,28	0,27	3,7	0,76	0,65	16,9
Cashflow	158	134	18,0	349	269	29,6
Investitionen in Sachanlagen	65	64	1,2	114	111	3,0
Nettofinanzschulden (Stichtag)				768	777	-1,1
Mitarbeiter				17.492	18.062	-3,2

## Südzucker-Aktie

### Börsendaten

		2. Quartal		1. Halbjahr	
		2011/12	2010/11	2011/12	2010/11
Durchschnittskurs	€/Aktie	23,81	14,78	22,17	15,32
Höchstkurs	€/Aktie	26,11	15,57	26,11	17,45
Tiefstkurs	€/Aktie	21,60	14,16	18,61	13,94
Schlusskurs XETRA® (Stichtag)	€/Aktie	24,37	14,39	24,37	14,39
Durchschnittliches Handelsvolumen/Tag	Tsd. Stück	1.093	820	881	879
Ausgegebene Aktien	Mio. Stück	189,4	189,4	189,4	189,4
Marktkapitalisierung (Stichtag)	Mio. €	4.615	2.724	4.615	2.724

### Performance

Die Südzucker-Aktie markierte am 18. Juli 2011 ein Allzeithoch mit einem Schlusskurs von 26,11 €. Am letzten Handelstag des 1. Halbjahres 2011/12, dem 31. August 2011, notierte die Aktie bei 24,37 € und erzielte damit in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2011/12 einen Kursanstieg von 23 %. Der Börsenindex MDAX® verzeichnete im Betrachtungszeitraum einen Wertverlust von 11 %.

# Im Überblick

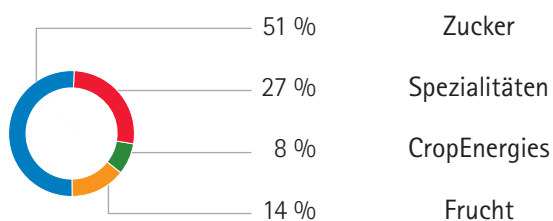
## 1. Halbjahr 2011/12

- Konzernumsatz steigt um 9 % auf 3.338 (3.068) Mio. €.
- Operatives Ergebnis im Konzern erhöht sich deutlich um 23 % auf 347 (282) Mio. €.
- Segment Zucker erreicht Ergebnissteigerung vor allem durch ein höheres Preisniveau in den osteuropäischen Absatzgebieten:
  - Umsatz: +3 % auf 1.728 (1.671) Mio. €
  - Operatives Ergebnis: 220 (166) Mio. €
- Segment Spezialitäten erzielt Umsatzsteigerung; das Ergebnis bleibt rohstoffpreisbedingt erwartungsgemäß unter Vorjahresniveau:
  - Umsatz: +18 % auf 896 (762) Mio. €
  - Operatives Ergebnis: 67 (77) Mio. €
- Segment CropEnergies zeigt deutlichen Umsatz- und Ergebnisanstieg durch höhere Ethanol- und Nebenprodukterlöse:
  - Umsatz: +27 % auf 253 (200) Mio. €
  - Operatives Ergebnis: 29 (17) Mio. €
- Segment Frucht erzielt deutlichen Ergebniszuwachs aufgrund von Margenverbesserung bei Fruchtsaftkonzentraten:
  - Umsatz: +6 % auf 461 (435) Mio. €
  - Operatives Ergebnis: 31 (22) Mio. €

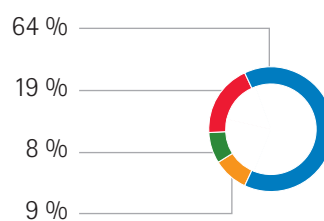
## Ausblick für das Gesamtjahr 2011/12

- Konzernumsatz von 6,5 (2010/11: 6,2) Mrd. € erwartet.
- Operatives Ergebnis von mehr als 600 (2010/11: 519) Mio. € erwartet.

Umsatz nach Segmenten  
1. Halbjahr 2011/12:



Operatives Ergebnis nach Segmenten  
1. Halbjahr 2011/12:



# Wirtschaftspolitisches Umfeld, Rahmenbedingungen

## EU-Zuckermarkt

Durch die Reform der EU-Zuckerpolitik wurde die EU vom weltweit zweitgrößten Zuckerexporteur zu einem der größten Nettoimporteure. Ein wesentlicher Grund war der vollständige Abbau der Zölle gegenüber den LDCs und den AKP-Ländern zum 1. Oktober 2009. Der strukturelle Selbstversorgungsgrad liegt bei nur noch rd. 85 %, dadurch ist die Marktversorgung von den Weltmarktimporten abhängig.

Im Zuckerwirtschaftsjahr (ZWJ – 1. Oktober 2010 bis 30. September 2011) 2010/11 gab es keinen ausreichenden Anreiz für die zur Marktversorgung notwendigen Importe aus den Präferenzstaaten (AKP/LDC) in die EU. Insbesondere in den ersten Monaten des ZWJ 2010/11 lag der Weltmarktpreis über dem EU-Binnenmarktpreis. Um dem erwarteten rückläufigen Zuckerimportangebot entgegenzuwirken, wurden im November 2010 die Zölle für Rohzuckerimportkontingente aus Nichtpräferenzstaaten ausgesetzt. Additiv wurde im Februar 2011 erstmals die Vermarktung von 500.000 t Nichtquotenzucker auf dem EU-Food-Markt zugelassen. Im März 2011 wurde ein zusätzliches, zollfreies Importkontingent in Höhe von 300.000 t eröffnet, dem im Mai 2011 ein weiteres in Höhe von 200.000 t folgte. Darüber hinaus hat die EU-Kommission seit Juli in mehreren Tranchen weitere Importe von Roh- und Weißzucker zu reduzierten Zöllen in Höhe von rund 350.000 t ermöglicht. Nach diesen Maßnahmen lag der Quotenzuckerbestand in der EU zum 30. September 2011 deutlich über dem des Vorjahres.

Im ZWJ 2011/12 wird aufgrund der nach wie vor hohen Weltmarktpreise weiterhin nicht von einem signifikanten Anstieg von Importen aus Präferenzabkommen ausgegangen. Demgegenüber wird für die EU mit einer guten Rübenernte und einer dementsprechend hohen Zuckerproduktion gerechnet, so dass für das ZWJ 2011/12 Raum für eine Freigabe zur Vermarktung von Nichtquotenzucker auf dem EU-Binnenmarkt besteht.

Für das ZWJ 2010/11 wurden zunächst nur 650.000 t Zucker zum Export freigegeben (WTO-Budget maximal 1,35 Mio. t). Im April 2011 wurden weitere 700.000 t Zucker zum Export ab September 2011 zugelassen. Für das ZWJ 2011/12 war bereits im März 2011 beschlossen worden, 650.000 t Export ab Januar 2012 zuzulassen. Somit ist für das ZWJ 2011/12 noch Raum für weitere 700.000 t Exporte.

Für Nichtquotenzucker für die chemische, pharmazeutische und Fermentationsindustrie sowie die Bioethanolherstellung wurde seit dem ZWJ 2008/09 regelmäßig eine Weltmarktimportquote in Höhe von 400.000 t p. a. eröffnet, die aktuell aber nur in geringem Umfang ausgeschöpft wurde. Angesichts hoher Zuckerweltmarktpreise und Logistikkosten dürfte die Nutzung auch im ZWJ 2011/12 gering sein.

Wesentliche Teile der Binnenmarktregeln zum EU-Zuckermarkt laufen zum 30. September 2015 aus. Im Kontext der derzeit diskutierten Ausrichtung der allgemeinen EU-Agrarpolitik ab 2014 werden auch Optionen für die Regelungen zum EU-Zuckermarkt ab Oktober 2015 geprüft. Am 12. Oktober hat die EU-Kommission dem Agrarministerrat und dem EU-Parlament einen Legislativ-Vorschlag vorgelegt, die geltenden Quoten- und Preisregelungen nicht über den 30. September 2015 hinaus zu verlängern. Demgegenüber hatte sich das

EU-Parlament bereits im Juni 2011 für eine unveränderte Fortsetzung der bisherigen Regelungen bis mindestens 2020 ausgesprochen.

Die derzeitigen Regelungen zum EU-Zuckermarkt garantieren ein hohes Maß an Versorgungssicherheit für Verarbeiter und Verbraucher. Sie erlauben es, effektiv und flexibel sowohl auf Überschuss- als auch auf Knappheitssituationen zu reagieren. Die Entwicklungen der letzten zwei Jahre auf dem internationalen Zuckermarkt haben gezeigt, wie wichtig ein ausreichender Selbstversorgungsgrad auch zur Dämpfung der Preisvolatilität ist. Das bestehende Mengenmanagement ist deshalb in Verbindung mit den Rübenmindestpreisen weiterhin ein unverzichtbares Instrument. Südzucker hält – wie das EU-Parlament – eine Verlängerung der EU-Zuckerpolitik für notwendig, um – unabhängig von der Entwicklung am Weltmarkt – die Versorgung der Verbraucher und der Weiterverarbeiter zu gewährleisten sowie Planungssicherheit für die Landwirtschaft und die Zuckerindustrie zu erhalten.

### WTO / Freihandelsabkommen

Die seit 2001 laufenden WTO-II-Verhandlungen konnten bislang nicht zum Abschluss gebracht werden. Die Welthandelsorganisation hat inzwischen eingeräumt, dass es in diesem Jahr nicht mehr zu einem Abschluss der Doha-Runde kommen wird.

Parallel zur WTO-II-Runde verhandelt die EU-Kommission mit verschiedenen Staaten bzw. Staatengemeinschaften, wie beispielsweise dem MERCOSUR-Verbund, über mögliche Freihandelsabkommen. Sollten Zucker und zuckerhaltige Waren – entgegen der bisherigen Handelspraxis – nicht als sensible Produkte eingestuft werden, könnten künftig zusätzliche Zuckermengen in die EU zollfrei importiert werden.

### Zertifizierungssysteme erleichtern Umsetzung des europäischen Klima- und Energiepakets

Mit der Erneuerbare-Energien-Richtlinie und der Neufassung der Kraftstoffqualitätsrichtlinie hat die EU die rechtlichen Grundlagen für das verbindliche Beimischungsziel von 10 % erneuerbarer Energien im Transportsektor bis zum Jahr 2020 geschaffen. Zunächst hatten nur Deutschland und Österreich die Erneuerbare-Energien-Richtlinie, insbesondere die Etablierung von Nachhaltigkeitskriterien, fristgerecht umgesetzt. Mittlerweile haben weitere Mitgliedsstaaten Fortschritte bei der Realisierung der Richtlinie erzielt. So wurden Nachhaltigkeitsbestimmungen in der niederländischen und schwedischen Gesetzgebung verankert. Belgien, Frankreich und Großbritannien beabsichtigen, im 2. Halbjahr 2011 die gesetzlichen Grundlagen zur Implementierung der EU-Vorgaben zu schaffen. Die am 19. Juli 2011 von der EU-Kommission zugelassenen Zertifizierungssysteme erleichtern den Mitgliedsstaaten eine rasche Umsetzung der Nachhaltigkeitskriterien auf nationaler Ebene, was den Implementierungsprozess beschleunigen dürfte.

# Marktentwicklung

## Zucker

### Weltmarkt

In der dritten Schätzung der Weltzuckerbilanz vom Juli 2011 geht F.O. Licht für das am 30. September 2011 abgeschlossene Kampagnejahr 2010/11 weiterhin von einem niedrigen Bestandsniveau aus. Trotz einer Produktionssteigerung auf 167,4 (158,5) Mio. t Zucker bei einem nur leicht auf 159,9 (159,2) Mio. t Zucker angewachsenen Verbrauch wird nur ein moderater Anstieg der Bestände zum Ende des Wirtschaftsjahres auf 37,8 (36,4) % eines Jahresverbrauchs erwartet.

Die hohe Volatilität der Weltmarktpreisentwicklung für Zucker setzte sich auch im abgelaufenen Kampagnejahr fort. Nach einem historischen Höhepunkt im Februar 2011 von 845 USD/t bzw. 612 €/t Weißzucker gaben die Notierungen zunächst stark nach, erreichten Anfang Mai 582 USD/t bzw. 401 €/t Weißzucker, um im Juli auf ein neues Allzeithoch mit 876 USD/t bzw. 623 €/t Weißzucker anzusteigen. Seither gingen die Weltmarktpreise bei starker Volatilität wieder zurück. Ende August 2011 lag der Weltmarktpreis für Rohzucker bei 654 USD/t bzw. 453 €/t, der Weltmarktpreis für Weißzucker bei 771 USD/t bzw. 533 €/t.

## Bioethanol

### Einführung von E10 auch in Nord- und Westdeutschland

In Deutschland ist E10 seit dem 1. Januar 2011 zugelassen und wird seit Februar an Tankstellen angeboten. Bis zur Jahresmitte war E10 an rund der Hälfte der 14.000 Tankstellen in Deutschland verfügbar. Bis Ende Juni 2011 wurden rund 744.000 t E10 abgesetzt. Im Juni 2011 erreichte E10 einen Marktanteil von rund 9 % im Ottokraftstoffbereich. Nachdem E10 bisher vorwiegend an ost- und süddeutschen Tankstellen erhältlich war, haben Mineralölunternehmen seit August 2011 die E10-Einführung in Nord- und Westdeutschland intensiviert. Die flächendeckende Verfügbarkeit wird zu einer weiteren Steigerung des E10-Absatzes führen.

Eine vom Bundesverband der deutschen Bioethanolwirtschaft (BDBE) bei TNS Infratest in Auftrag gegebene repräsentative Umfrage zeigt, dass ein Großteil der Verbraucher immer noch Zweifel an der Motorenverträglichkeit von E10 hat. Obwohl 93 % der in Deutschland zugelassenen Fahrzeuge mit Benzinmotor problemlos E10 tanken können, gaben 69 % der Befragten an, E10 bisher aufgrund technischer Bedenken nicht getankt zu haben. Um die Verbraucherakzeptanz von E10 zu erhöhen, ist deshalb weitere Aufklärungsarbeit aller Beteiligten erforderlich.

Marktbeobachter erwarten für 2011 im Zuge gestiegener Beimischungsquoten ein Wachstum des EU-Kraftstoffethanolbedarfs um 11,8 % auf 6,1 Mio. m<sup>3</sup>. In Deutschland wird mit einem Anstieg des Bioethanolverbrauchs von rund 9 % auf 1,6 Mio. m<sup>3</sup> gerechnet. Von Januar bis Juni 2011 belief sich der Bioethanolabsatz auf 721.000 m<sup>3</sup>. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wuchs der Absatz um 4,7 %. Rund 84 % bzw. 607.000 m<sup>3</sup> des verbrauchten Bioethanols wurden dem Benzin direkt beigemischt. Auf die Herstellung des Oktanzahlverbesserers ETBE entfielen im 1. Halbjahr 107.000 m<sup>3</sup>. Dies entsprach einer Steigerung von 45 % und ist die Folge eines höheren Verbrauchs der Benzinsorte „Super Plus“. Die relativ



hohen Benzinpreise förderten den Absatz des deutlich preiswerteren E85-Kraftstoffs um rund 17 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

### Europäische Ethanolpreise auf hohem Niveau

In Europa lagen die Ethanolpreise aufgrund hoher Rohstoffkosten und einer zunehmenden Beimischung von Bioethanol weiterhin über 600 €/m<sup>3</sup> FOB Rotterdam. Gegen den Trend in Brasilien und in den USA gaben die europäischen Ethanolpreise leicht von 635 €/m<sup>3</sup> Anfang Juni auf 623 €/m<sup>3</sup> Ende August 2011 nach.

Brasilien hat sich von einem Bioethanolexporteur zu einem Bioethanolimporteuer gewandelt. Aufgrund einer geringeren Zuckerrohrernte 2011/12 und einem niedrigeren Zuckergehalt rechnet der Verband der brasilianischen Zuckerrohrerzeuger (UNICA) damit, dass die Ethanolproduktion im Hauptanbauggebiet um São Paulo um 17 % auf rund 21 Mio. m<sup>3</sup> Bioethanol sinken wird. Die Ethanolpreise stiegen von 775 USD/m<sup>3</sup> Anfang Juni 2011 auf 870 USD/m<sup>3</sup> FOB Santos Ende August. Preisstimulierend wirkten außerdem die anhaltend hohen Zuckerpreise am Weltmarkt.

An der Chicago Board of Trade (CBOT) und der Chicago Mercantile Exchange (CME) zog der 1-Monats-Future für Bioethanol aufgrund hoher Rohstoffkosten und Benzinpreise sowie rückläufiger Lagerbestände von 687 USD/m<sup>3</sup> Anfang Juni 2011 auf rund 766 USD/m<sup>3</sup> Ende August 2011 an.

## Frucht

In den ersten sechs Monaten des Kalenderjahres 2011 stagnierte der globale Fruchtojoghurt-Markt. Zum einen beeinflusste das makroökonomische Umfeld das Konsumentenverhalten zuletzt insofern, dass ein verstärkter Trend zum Kauf billigerer Produkte und in einzelnen Ländern zum Konsum von Joghurts ohne Fruchtanteil feststellbar war. Zum anderen haben vor allem auch Einsparungsmaßnahmen der Kunden in der Molkereiindustrie aufgrund der Kostensteigerungen bei Milch, Energie und Verpackung diesen Effekt verstärkt. Eine Marktstagnation war in allen Märkten weltweit zu beobachten. In entwickelten Märkten mit bereits hohem Pro-Kopf-Verbrauch, wie Westeuropa und Zentraleuropa, ging die Marktnachfrage um 2 bis 4 % zurück. In den Schwellenländern in Osteuropa, Asien und Lateinamerika haben sich die Wachstumsraten bei Fruchtojoghurt halbiert und wiesen zuletzt nur ein Plus von etwa 3 bis 4 % auf. In diesem stagnierenden Marktumfeld erhöhte sich der Wettbewerbsdruck deutlich.

Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate konnten im Berichtszeitraum ein stabiler Absatz in Westeuropa und einstellige Wachstumsraten in Osteuropa beobachtet werden. Es wird weiterhin von stabilen Absätzen in diesen Regionen ausgegangen. Ebenso war die Entwicklung des Apfelsaftkonzentratabsatzes in Nordamerika zufriedenstellend.

## Getreide

### Moderater Rückgang der Getreidepreise

Trotz guter Bedingungen in wichtigen Anbauregionen, insbesondere in der EU, den GUS-Staaten sowie in den bedeutenden Getreideexportländern Argentinien und Australien, erwartet das US-Landwirtschaftsministerium (USDA) auch im Getreidewirtschaftsjahr 2011/12 einen geringfügigen weltweiten Nachfrageüberhang. Dies ist vor allem auf niedrigere Maisernteerwartungen in den USA zurückzuführen, die mit geringen Niederschlägen zusammenhängen. In seiner Schätzung vom 12. September 2011 rechnet das USDA für die Ernte 2011/12 mit einem Anstieg der Weltgetreideproduktion (ohne Reis) um 3,8 % auf 1.809 Mio. t. Den Verbrauch prognostizierte das USDA auf 1.821 Mio. t Getreide (+2,2 %). Angesichts eines Weltgetreidebestands von 345 Mio. t (-3,3 %) zum Ende des Getreidewirtschaftsjahrs 2011/12 ist weiterhin von einer soliden weltweiten Versorgungslage mit Getreide auszugehen. Für die EU erwartet das USDA einen Anstieg der Ernte um 1,5 % auf 279 Mio. t Getreide. Die Getreideernte dürfte damit den voraussichtlichen Getreideverbrauch von 273 Mio. t leicht übersteigen.

Nachdem der 1-Monats-Future für Mahlweizen an der NYSE Liffe Paris Anfang Juni bei 235 €/t notierte, lösten gute Erntebedingungen in Europa zwischenzeitlich einen Rückgang der Weizenpreise auf unter 200 €/t aus.

## Energie

Im 2. Quartal 2011/12 haben neben der Krise in Libyen und den steigenden Rezessionsängsten auch Schadensmeldungen bei einer Raffinerie sowie Revisionen von Gaspipelines den Energiemarkt beeinflusst. Unverändert steigende Nachfrageerwartungen in den Schwellenländern, sinkende Lagerbestände sowie eine überraschend hohe US-Nachfrage nach Ölprodukten im Juli trieben den Preis für Brent-Rohöl kurzfristig auf ein Niveau von 118 USD/Barrel Ende August. Der weiterhin sehr volatile Ölmarkt bewegte sich in der Bandbreite zwischen 105 und 115 USD/Barrel. Die Gaspreise legten im 2. Quartal 2011/12 auf dem Spotmarkt um knapp 10 % zu und die Schere zum Öl hat sich weiter geschlossen. Kraftwerkskohle notiert weiterhin stabil.

# Geschäftsverlauf

## Umsatz und operatives Ergebnis | Konzern

### Umsatz

Der Konzernumsatz wuchs im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2011/12 um rund 9 % auf 3.338 (3.068) Mio. €. Im 2. Quartal lag der Umsatz in allen Segmenten über dem Vorjahr.

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2011/12	2010/11	+/- in %	2011/12	2010/11	+/- in %
Segment Zucker	899	828	8,6	1.728	1.671	3,3
Segment Spezialitäten	446	385	15,8	896	762	17,6
Segment CropEnergies	130	111	16,4	253	200	26,7
Segment Frucht	224	211	6,2	461	435	6,1
<b>Konzern</b>	<b>1.699</b>	<b>1.535</b>	<b>10,6</b>	<b>3.338</b>	<b>3.068</b>	<b>8,8</b>

### Operatives Ergebnis

Das operative Konzernergebnis erhöhte sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2011/12 deutlich auf 347 (282) Mio. €. Während das operative Ergebnis im Segment Spezialitäten erwartungsgemäß deutlich unter Vorjahr lag, stieg es in den anderen Segmenten deutlich an.

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2011/12	2010/11	+/- in %	2011/12	2010/11	+/- in %
Segment Zucker	108	72	51,0	220	166	33,1
Segment Spezialitäten	27	37	-26,6	67	77	-13,4
Segment CropEnergies	14	15	-8,7	29	17	66,7
Segment Frucht	14	9	55,1	31	22	44,7
<b>Konzern</b>	<b>163</b>	<b>133</b>	<b>23,0</b>	<b>347</b>	<b>282</b>	<b>23,3</b>

## Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Zucker

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2011/12	2010/11	+/- in %	2011/12	2010/11	+/- in %
Umsatzerlöse	899	828	8,6	1.728	1.671	3,3
EBITDA	121	84	43,6	245	191	29,0
EBITDA-Marge	13,5 %	10,2 %		14,2 %	11,4 %	
Abschreibungen	-13	-12	1,6	-25	-25	1,6
Operatives Ergebnis	108	72	51,0	220	166	33,1
Operative Marge	12,1 %	8,7 %		12,7 %	9,9 %	

Im Segment Zucker erhöhte sich der Umsatz im 1. Halbjahr 2011/12 auf 1.728 (1.671) Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Zuckererlöse in den osteuropäischen Absatzgebieten zurückzuführen. Dieser Effekt war im 1. Quartal noch vom Wegfall der im Vorjahr außergewöhnlich hohen Exportmengen überlagert worden.

Das operative Ergebnis im Segment Zucker stieg auf 220 (166) Mio. €. Wesentliche Ursache sind höhere Zuckererlöse insbesondere in den osteuropäischen Absatzgebieten, aber auch die gestiegenen Erlöse für Industriezucker Non Food und Exporte. Aufgrund des Nettoimporteurstatus der EU beeinflusst der deutliche Weltmarktpreisanstieg das Binnenmarktpreisniveau. Dies kompensiert den rückläufigen Zuckerabsatz – insbesondere im Export – deutlich.

## Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Spezialitäten

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2011/12	2010/11	+/- in %	2011/12	2010/11	+/- in %
Umsatzerlöse	446	385	15,8	896	762	17,6
EBITDA	46	56	-17,5	105	114	-8,3
EBITDA-Marge	10,3 %	14,4 %		11,7 %	15,0 %	
Abschreibungen	-19	-19	0,5	-38	-37	2,4
Operatives Ergebnis	27	37	-26,6	67	77	-13,4
Operative Marge	6,1 %	9,6 %		7,5 %	10,1 %	

Im Segment Spezialitäten wuchs der Umsatz in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2011/12 auf 896 (762) Mio. €. Der Umsatzanstieg geht bei einer insgesamt guten Absatzentwicklung maßgeblich auf die dem hohen Rohstoffpreisniveau folgenden Erlöse insbesondere in der Division Stärke zurück.

Das operative Ergebnis im Segment Spezialitäten sank im 1. Halbjahr auf 67 (77) Mio. €. Im 2. Quartal wurden die weiter gestiegenen Rohstoffkosten wirksam, die erwartungsgemäß bislang nicht in allen Divisionen in vollem Umfang am Markt weitergegeben werden konnten.

## Umsatz und operatives Ergebnis | Segment CropEnergies

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2011/12	2010/11	+/- in %	2011/12	2010/11	+/- in %
Umsatzerlöse	130	111	16,4	253	200	26,7
EBITDA	22	23	-5,3	45	32	37,3
EBITDA-Marge	16,6 %	20,4 %		17,6 %	16,2 %	
Abschreibungen	-8	-8	1,3	-16	-15	3,3
Operatives Ergebnis	14	15	-8,7	29	17	66,7
Operative Marge	10,6 %	13,5 %		11,5 %	8,7 %	

Im Segment CropEnergies stieg der Umsatz im Berichtszeitraum deutlich auf 253 (200) Mio. €. Der Zuwachs geht sowohl auf höhere Ethanol- und Nebenprodukterlöse als auch höhere Absatzmengen zurück.

Das operative Ergebnis erhöhte sich im Segment CropEnergies in den ersten sechs Monaten deutlich auf 29 (17) Mio. €. Während im Vorjahr im 1. Quartal umfangreiche Revisions- und Optimierungsarbeiten in den beiden Fabriken Wanze und Zeitz erfolgten, waren die im laufenden Jahr routinemäßigen Wartungsarbeiten auf das 1. und 2. Quartal verteilt. Daher stand einem deutlichen Ergebnisanstieg im 1. Quartal ein Ergebnis unter Vorjahr im 2. Quartal gegenüber. Die erheblich gestiegenen Rohstoffkosten wurden durch höhere Ethanol- und Nebenprodukteerlöse kompensiert.

## Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Frucht

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2011/12	2010/11	+/- in %	2011/12	2010/11	+/- in %
Umsatzerlöse	224	211	6,2	461	435	6,1
EBITDA	22	18	24,9	47	40	20,6
EBITDA-Marge	9,9 %	8,4 %		10,3 %	9,0 %	
Abschreibungen	-8	-9	-5,7	-16	-18	-8,5
Operatives Ergebnis	14	9	55,1	31	22	44,7
Operative Marge	6,2 %	4,2 %		6,8 %	5,0 %	

Der Umsatz im Segment Frucht wuchs im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2011/12 auf 461 (435) Mio. €. Für diesen Zuwachs waren höhere Erlöse, die den gestiegenen Rohstoffpreisen folgten, ausschlaggebend. Demgegenüber lagen die Absatzmengen unter dem hohen Vorjahresniveau.

Das operative Segmentergebnis lag in den ersten sechs Monaten mit 31 (22) Mio. € deutlich über Vorjahr. Dafür waren insbesondere verbesserte Margen bei Fruchtsaftkonzentraten maßgeblich.

## Gewinn-und-Verlust-Rechnung | Konzern

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2011/12	2010/11	+/- in %	2011/12	2010/11	+/- in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.699</b>	<b>1.535</b>	<b>10,6</b>	<b>3.338</b>	<b>3.068</b>	<b>8,8</b>
Operatives Ergebnis	163	133	23,0	347	282	23,3
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	-10	-19	-46,3	-10	-20	-49,0
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>	<b>153</b>	<b>114</b>	<b>34,5</b>	<b>337</b>	<b>262</b>	<b>28,7</b>
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	-1	0	-	0	1	-92,3
Finanzergebnis	-40	-19	> 100	-59	-45	31,1
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>112</b>	<b>95</b>	<b>18,6</b>	<b>278</b>	<b>218</b>	<b>27,7</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-27	-23	20,4	-63	-53	19,6
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>85</b>	<b>72</b>	<b>18,0</b>	<b>215</b>	<b>165</b>	<b>30,3</b>
davon Aktionäre der Südzucker AG	52	50	5,8	145	123	18,0
davon Hybrid-Eigenkapital	7	7	0,0	13	13	0,0
davon sonstige Minderheiten	26	15	65,6	57	29	95,5
<b>Ergebnis je Aktie (€)</b>	<b>0,28</b>	<b>0,27</b>	<b>3,7</b>	<b>0,76</b>	<b>0,65</b>	<b>16,9</b>

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit** in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2011/12 in Höhe von 337 (262) Mio. € resultiert aus dem gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigerten **operativen Ergebnis** von 347 (282) Mio. € bei einem **Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen** von -10 (-20) Mio. €. Letzteres fiel im Wesentlichen im Segment Spezialitäten mit -7 Mio. € für eine Rückstellungszuführung für Marktordnungsrisiken bei BENE0 an. Im Vorjahr betrafen die Aufwendungen im Segment Zucker im Wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit Umsatzsteuernachzahlungen für Zuckerlieferungen nach Italien in den Jahren 1994 bis 1995.

Das **Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen** beinhaltet das anteilige Ergebnis einer Vertriebs-Joint-Venture-Gesellschaft und lag mit 0 (1) Mio. € unter Vorjahresniveau.

Das **Finanzergebnis** hat sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2011/12 von -45 Mio. € auf -59 Mio. € verschlechtert. Die Verschlechterung ist hauptsächlich auf unrealisierte Währungsverluste insbesondere infolge der Abschwächung des polnischen Zloty sowie auf Bewertungsverluste bei Wertpapieren zurückzuführen. Das Zinsergebnis hat sich verbessert.

Nach einem **Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** von 63 (53) Mio. € beläuft sich der **Jahresüberschuss** auf 215 (165) Mio. €.

Die **sonstigen Minderheitenanteile** am Jahresüberschuss von 57 (29) Mio. € betreffen überwiegend die Miteigentümer der AGRANA- und der CropEnergies-Gruppe.

Das **Ergebnis je Aktie** beträgt 0,76 (0,65) €. Für die Ermittlung liegt der zeitlich gewichtete Durchschnitt von 189,3 (189,4) Mio. ausstehenden Aktien zugrunde. Dabei sind 130.020 eigene Aktien zeitanteilig berücksichtigt.

## Finanzierungsrechnung | Konzern

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2011/12	2010/11	+/- in %	2011/12	2010/11	+/- in %
Cashflow	158	134	18,0	349	269	29,6
Veränderung des Working Capitals	256	358	-28,5	38	267	-85,7
Investitionen in Sachanlagen						
Segment Zucker	35	36	-4,9	59	64	-8,2
Segment Spezialitäten	18	14	35,6	30	28	9,7
Segment CropEnergies	4	9	-60,4	9	11	-19,3
Segment Frucht	8	5	67,3	16	8	100,0
<b>Summe</b>	<b>65</b>	<b>64</b>	<b>1,2</b>	<b>114</b>	<b>111</b>	<b>3,0</b>
Investitionen in Finanzanlagen	7	2	> 100	9	6	57,9
Gewinnausschüttungen	-167	-142	18,0	-167	-142	17,6

Der Anstieg des **Cashflows** um 80 Mio. € auf 349 (269) Mio. € folgt der guten Entwicklung des operativen Ergebnisses. Die Mittelfreisetzung aus dem saisonalen Abbau des Working Capitals lag mit 38 (267) Mio. € deutlich unter Vorjahresniveau. Dies ist im Wesentlichen durch einen geringeren Vorratsabbau, preisbedingt gestiegene Rohstoffbestände sowie einen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Segment Zucker verursacht.

Die **Investitionen in Sachanlagen** (einschl. immaterieller Vermögenswerte) im Zeitraum 1. März bis 31. August 2011 beliefen sich auf 114 (111) Mio. €. Die Investitionen im Segment Zucker in Höhe von 59 (64) Mio. € betrafen im Wesentlichen den Bau des Zuckersilos mit rund 70.000 t Lagerkapazität in Tulln/Österreich, die Umsetzung eines Silos an den Standort Rain/Deutschland sowie Ersatzinvestitionen. Im Segment Spezialitäten entfielen die Investitionen in Höhe von 30 (28) Mio. € u. a. auf den Bau der Abwasseraufbereitungsanlage durch BNEO am belgischen Standort Oreye. Die Investitionen im Segment CropEnergies in Höhe von 9 (11) Mio. € dienten vor allem der Effizienzsteigerung der Produktionsanlagen. Im Segment Frucht betrafen die Investitionen von 16 (8) Mio. € u. a. Edelstahlcontainer für den Transport von Fruchtzubereitungen sowie die Fertigstellung des neuen Fertigwarenlagers in Serpuchow/Russland.

Die **Investitionen in Finanzanlagen** in Höhe von 9 (6) Mio. € betrafen im Wesentlichen die Aufstockung der bisherigen Beteiligung an der Joint-Venture-Gesellschaft Xianyang Andre Juice Co., Ltd., Xianyang City/China, von 50 % auf 100 % im Segment Frucht im 2. Quartal. Im Segment Zucker hatte Anfang März 2011 die Südzucker Polska S.A., Breslau/Polen, zwei landwirtschaftliche Betriebe im südpolnischen Lewin Brzeski erworben.

## Bilanzstruktur | Konzern

Mio. €	31.08.2011	31.08.2010	+/- in %
<b>Aktiva</b>			
Langfristige Vermögenswerte	4.044	4.089	-1,1
Kurzfristige Vermögenswerte	3.400	2.607	30,4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.444</b>	<b>6.696</b>	<b>11,2</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	3.779	3.578	5,6
Langfristige Schulden	1.591	1.859	-14,4
Kurzfristige Schulden	2.074	1.259	64,7
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.444</b>	<b>6.696</b>	<b>11,2</b>
Nettofinanzschulden	768	777	-1,1
Eigenkapitalquote	51 %	53 %	
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals	20 %	22 %	

Die **langfristigen Vermögenswerte** haben sich um 45 Mio. € auf 4.044 (4.089) Mio. € reduziert, was überwiegend aus dem Rückgang der Sachanlagen sowie der aktiven latenten Steuern resultiert.

Der Anstieg der **kurzfristigen Vermögenswerte** um 793 Mio. € auf 3.400 (2.607) Mio. € ist neben einem Anstieg der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen maßgeblich auf eine Erhöhung sowohl der kurzfristigen Wertpapiere als auch der flüssigen Mittel nach der Platzierung der Südzucker-Anleihe mit einem Volumen von 400 Mio. € am 22. März 2011 zurückzuführen.

Das **Eigenkapital** ist mit 3.779 (3.578) Mio. € über Vorjahresniveau angestiegen; die Eigenkapitalquote lag mit rund 51 (53) % bedingt durch eine höhere Bilanzsumme unter Vorjahresniveau. Im Berichtszeitraum hat die Südzucker AG 130.020 eigene Aktien für 2,6 Mio. € erworben, die mit dem Eigenkapital verrechnet wurden.

Die **langfristigen Schulden** haben sich um 268 Mio. € auf 1.591 (1.859) Mio. € reduziert. Dies resultiert aus der Umgliederung der am 27. Februar 2012 fälligen Südzucker-Anleihe mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. € von den lang- in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Im Gegenzug ist unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten die am 22. März 2011 platzierte Südzucker-Anleihe mit einem Nominalvolumen von 400 Mio. € ausgewiesen; die Anleihe mit einem Coupon von 4,125 % ist am 29. März 2018 fällig. Daneben wurde der variabel verzinsliche Anteil des Schuldscheindarlehens mit 105 Mio. € mit Wirkung zum 17. Oktober 2011 seitens Südzucker gekündigt und entsprechend in die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umgegliedert.

Der Anstieg der **kurzfristigen Schulden** um 815 Mio. € auf 2.074 (1.259) Mio. € ist maßgeblich auf die Umgliederung der Südzucker-Anleihe mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. € von den lang- in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Daneben stiegen die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten um 214 Mio. € auf 533 Mio. €.



Davon entfallen 105 Mio. € auf die Umgliederung des variabel verzinslichen Anteils des Schuldscheindarlehens, der mit Wirkung zum 17. Oktober 2011 seitens Südzucker gekündigt wurde.

Die **Nettofinanzschulden** bewegten sich mit 768 (777) Mio. € leicht unter Vorjahresniveau. Dabei verbesserte sich das Verhältnis der Nettofinanzschulden in Prozent des Eigenkapitals von rund 22 % auf 20 %.

### Mitarbeiter | Konzern

	1. Halbjahr		
	2011/12	2010/11	+/- in %
Segment Zucker	7.611	7.601	0,1
Segment Spezialitäten	4.344	4.318	0,6
Segment CropEnergies	308	305	1,0
Segment Frucht	5.229	5.838	-10,4
<b>Summe Konzern</b>	<b>17.492</b>	<b>18.062</b>	<b>-3,2</b>

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2011/12 ging die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter leicht auf 17.492 (18.062) zurück, vor allem bedingt durch einen niedrigeren Bedarf an saisonalen Arbeitskräften im Segment Frucht in der Ukraine und Mexiko.

## Chancen- und Risikobericht

Südzucker setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken wird von der Zielsetzung geleitet, eine ausgewogene Balance von Ertrag und Risiko zu erreichen. Die Risikokultur des Unternehmens ist gekennzeichnet durch risikobewusstes Verhalten, klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie durch die Implementierung interner Kontrollen.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht und sind gegenwärtig nicht absehbar.

Detaillierte Informationen zum Chancen- und Risikomanagementsystem und zur Risikosituation des Konzerns finden sich im Geschäftsbericht 2010/11 unter der Rubrik „Chancen- und Risikobericht“ auf den Seiten 73 – 80.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Vertrauenskrise am Kapitalmarkt ist das allgemeine Forderungsausfallrisiko sowie das Risiko bei Produktpreisen und Währungen gestiegen. Zur Kontrolle dieser Risiken wird das Risikomanagementsystem kontinuierlich fortentwickelt.

## Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2011/12 erwarten wir weiterhin einen Anstieg des Konzernumsatzes auf rund 6,5 Mrd. € – nach 6,2 Mrd. € im Geschäftsjahr 2010/11 –, der von allen Segmenten getragen wird.

Für das operative Konzernergebnis gehen wir weiterhin von einer Steigerung auf über 600 Mio. € aus. Wir rechnen damit, dass die Ergebnissteigerung insbesondere vom Segment Zucker getragen wird. Auch für das Segment CropEnergies gehen wir von einer deutlichen Steigerung aus. Im Segment Frucht erwarten wir nun ein Ergebnis auf Vorjahresniveau. Im Segment Spezialitäten werden wir rohstoffpreisbedingt das hohe Vorjahresniveau nicht erreichen können.

Die Prognose wird erschwert durch die anhaltende Vertrauenskrise an den Kapitalmärkten und die Volatilität der Rohstoffpreise.

### **Segment Zucker**

Im Segment Zucker erwarten wir im Geschäftsjahr 2011/12 einen Umsatzanstieg. Die erwarteten Erlössteigerungen und die Möglichkeit, in begrenztem Umfang Nichtquotenzucker aus der Kampagne 2010 im EU-Foodmarkt vermarkten zu können, werden die vor allem in der ersten Jahreshälfte niedrigeren Exporte mehr als kompensieren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010/11 entfielen die temporären Belastungen aus der Umstrukturierungsphase der Marktordnungsreform vollständig. Allerdings sind auch künftig ausgeglichene Mengenverhältnisse von entscheidender Bedeutung. Neben einer nachhaltigen Ergebnisenerholung im Quotenzuckergeschäft wurde infolge der großen Ernte 2009 das operative Ergebnis durch Nichtquotenzuckerexportmöglichkeiten im 1. Quartal 2010/11 einmalig positiv beeinflusst. Der Wegfall dieses Einmaleffektes im Geschäftsjahr 2011/12 wurde bereits innerhalb des 1. Halbjahres 2011/12 kompensiert. Für das Gesamtjahr 2011/12 rechnen wir daher mit einer deutlichen Verbesserung des operativen Ergebnisses.

### **Segment Spezialitäten**

Im Segment Spezialitäten erwarten wir im Geschäftsjahr 2011/12 wiederum einen deutlichen Anstieg des Umsatzes, der von allen Divisionen getragen wird.

Wir rechnen jedoch weiter damit, beim operativen Ergebnis das Vorjahresniveau nicht erreichen zu können. Die gestiegenen Rohstoffkosten werden sich nun auf Gesamtjahresbasis auswirken. Dem steht die positive Entwicklung durch die weiter steigenden Absätze gegenüber.

### **Segment CropEnergies**

Gemäß der eingereichten Aktionspläne der EU-Mitgliedsstaaten soll der Bioethanolbedarf bis 2020 stetig wachsen. Durch höhere Beimischungsziele und die Einführung von E10 in einigen Mitgliedsstaaten wie beispielsweise Deutschland wird die EU-Bioethanol-Nachfrage im Geschäftsjahr 2011/12 weiter steigen. Aufgrund der in der EU etablierten Nachhaltigkeitskriterien und der Marktbedingungen in den führenden Bioethanolmärkten Brasilien und USA erwarten wir eine zunehmende Versorgung des EU-Markts durch europäische Bioethanolerzeuger. Unter Berücksichtigung der Entwicklung auf den globalen Rohöl- und Zuckermärkten rechnet CropEnergies trotz der sich in der EU abzeichnenden großen Zuckerrübenernte für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2011/12 mit Bioethanolpreisen auf dem derzeitigen Niveau.

Auch nach der dynamischen Entwicklung der Vorjahre infolge des Kapazitätsaufbaus und der erreichten Produktivitätsfortschritte wird das Segment CropEnergies im Geschäftsjahr 2011/12 weiter profitabel wachsen. Nach dem erfolgreichen 1. Halbjahr erwarten wir für das Gesamtjahr 2011/12 einen deutlichen Umsatzanstieg.

Unter der Voraussetzung, dass die gestiegenen Rohstoffkosten weiter durch höhere Absatzpreise kompensiert werden, rechnen wir damit, das operative Ergebnis gegenüber dem hohen Vorjahresniveau nochmals deutlich steigern zu können.

### **Segment Frucht**

Im Segment Frucht gehen wir ebenfalls von einer Umsatzsteigerung aus. In der Division Fruchtzubereitungen wird das Wachstum durch Erlössteigerungen sowie eine Stabilisierung der Mengenentwicklung getragen. In der Division Fruchtsaftkonzentrate rechnen wir mit einem Wachstum durch Erlössteigerungen infolge der gestiegenen Rohstoffkosten. Zusätzliches Wachstum wird die geplante Fusion mit der Ybbstaler Fruit Austria GmbH bringen, mit deren Vollzug allerdings erst gegen Ende des Kalenderjahres zu rechnen ist.

Im Segment Frucht erwarten wir für 2011/12 ein operatives Ergebnis auf Vorjahresniveau. Der substantiellen Ertragssteigerung in Folge der höheren Erlöse in der Division Fruchtsaftkonzentrate steht ein mengen- und rohstoffkostenbedingt rückläufiges operatives Ergebnis in der Division Fruchtzubereitungen gegenüber.

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2011/12	2010/11	+/- in %	2011/12	2010/11	+/- in %
<b>Gewinn-und-Verlust-Rechnung</b>						
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.698,5</b>	<b>1.535,1</b>	<b>10,6</b>	<b>3.337,5</b>	<b>3.068,0</b>	<b>8,8</b>
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-311,3	-353,1	-11,8	-616,1	-755,7	-18,5
Sonstige betriebliche Erträge	21,2	22,1	-4,1	35,1	51,0	-31,2
Materialaufwand	-828,9	-676,2	22,6	-1.596,8	-1.281,9	24,6
Personalaufwand	-170,7	-162,1	5,3	-344,0	-328,2	4,8
Abschreibungen	-48,5	-47,6	1,9	-95,9	-90,4	6,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-207,2	-204,4	1,4	-382,5	-400,7	-4,5
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>	<b>153,1</b>	<b>113,8</b>	<b>34,5</b>	<b>337,3</b>	<b>262,1</b>	<b>28,7</b>
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	-1,2	0,2	-	0,1	1,3	-92,3
Finanzerträge	2,0	14,3	-86,0	14,3	22,4	-36,2
Finanzaufwendungen	-41,5	-33,5	23,9	-73,9	-68,3	8,2
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>112,4</b>	<b>94,8</b>	<b>18,6</b>	<b>277,8</b>	<b>217,5</b>	<b>27,7</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-27,2	-22,6	20,4	-62,9	-52,6	19,6
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>85,2</b>	<b>72,2</b>	<b>18,0</b>	<b>214,9</b>	<b>164,9</b>	<b>30,3</b>
davon Aktionäre der Südzucker AG	53,1	50,2	5,8	144,7	122,6	18,0
davon Hybrid-Eigenkapital	6,6	6,6	0,0	13,1	13,1	0,0
davon sonstige Minderheiten	25,5	15,4	65,6	57,1	29,2	95,5
<b>Ergebnis je Aktie (€)</b>	<b>0,28</b>	<b>0,27</b>	<b>3,7</b>	<b>0,76</b>	<b>0,65</b>	<b>16,9</b>
Verwässerungseffekt	-0,01	-0,02	-50,0	-0,03	-0,03	0,0
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,27	0,25	8,0	0,73	0,62	17,7

### Aufstellung der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

<b>Jahresüberschuss</b>	<b>85,2</b>	<b>72,2</b>	<b>18,0</b>	<b>214,9</b>	<b>164,9</b>	<b>30,3</b>
Marktbewertung Sicherungsinstrumente (Cash-flow Hedge) nach latenten Steuern	-15,0	5,5	-	-9,7	4,0	-
Marktbewertung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere (Available for Sale) nach latenten Steuern	-1,7	0,1	-	-1,9	0,4	-
Währungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe nach latenten Steuern	-4,0	1,4	-	-3,6	-0,4	> 100
<b>Marktwertänderungen und Währungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen</b>	<b>-20,7</b>	<b>7,0</b>	<b>-</b>	<b>-15,2</b>	<b>4,0</b>	<b>-</b>
Konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen	-19,2	0,9	-	-23,2	33,7	-
<b>Im Eigenkapital zu erfassende Ergebnisse</b>	<b>-39,9</b>	<b>7,9</b>	<b>-</b>	<b>-38,4</b>	<b>37,7</b>	<b>-</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>45,3</b>	<b>80,1</b>	<b>-43,4</b>	<b>176,5</b>	<b>202,6</b>	<b>-12,9</b>
davon Aktionäre der Südzucker AG	21,4	63,2	-66,1	112,7	157,6	-28,5
davon Hybrid-Eigenkapital	6,6	6,6	0,0	13,1	13,1	0,0
davon sonstige Minderheiten	17,3	10,3	68,0	50,7	31,9	58,9

## Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio. €	1. Halbjahr	
	2011/12	2010/11
Jahresüberschuss	214,9	164,9
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	95,9	90,3
Abnahme (-)/Zunahme (+) langfristiger Rückstellungen und latenter Steuerschulden sowie Abnahme (+)/Zunahme (-) latenter Steueransprüche	28,6	6,7
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)/Aufwendungen (+)	9,6	7,3
<b>Cashflow</b>	<b>349,0</b>	<b>269,2</b>
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten und von Wertpapieren	-2,2	-0,9
Abnahme (-)/Zunahme (+) der kurzfristigen Rückstellungen	-7,5	25,8
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte	394,6	666,8
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	-348,9	-425,8
<b>Zunahme (-)/Abnahme (+) des Working Capitals</b>	<b>38,2</b>	<b>266,8</b>
<b>I. Mittelzufluss (+) aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>385,0</b>	<b>535,1</b>
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-113,8	-110,5
Investitionen in Finanzanlagen	-9,0	-5,7
<b>Investitionen</b>	<b>-122,8</b>	<b>-116,2</b>
Erlöse aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	8,2	7,7
Kauf (-)/Verkauf (+) von Wertpapieren	-328,0	-82,3
<b>II. Mittelabfluss (-) aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-442,6</b>	<b>-190,8</b>
Kapitalherabsetzung (-)/Kapitalerhöhung (+)	-2,6	0,0
Gewinnausschüttungen	-167,4	-142,3
Tilgung (-)/Aufnahme (+) von Finanzverbindlichkeiten	517,0	-348,5
<b>III. Mittelabfluss (-)/-zufluss (+) aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>347,0</b>	<b>-490,8</b>
<b>IV. Abnahme (-)/Zunahme (+) der flüssigen Mittel (Summe aus I., II. und III.)</b>	<b>289,4</b>	<b>-146,5</b>
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund von Wechselkursänderungen	-6,7	2,5
aufgrund von Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	-0,6
<b>Abnahme (-)/Zunahme (+) der flüssigen Mittel</b>	<b>282,7</b>	<b>-144,6</b>
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	250,0	357,3
<b>Flüssige Mittel am Ende der Periode</b>	<b>532,7</b>	<b>212,7</b>

## Konzern-Bilanz

Mio. €	31.08.2011	31.08.2010	+/- in %	28.02.2011	+/- in %
<b>Aktiva</b>					
Immaterielle Vermögenswerte	1.193,1	1.186,8	0,5	1.188,1	0,4
Sachanlagen	2.560,8	2.592,5	-1,2	2.554,9	0,2
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	11,0	15,6	-29,5	11,1	-0,9
Sonstige Beteiligungen und Ausleihungen	32,8	27,6	18,8	32,4	1,2
Wertpapiere	105,6	106,2	-0,6	105,4	0,2
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	25,2	27,6	-8,7	29,1	-13,4
Aktive latente Steuern	115,4	133,0	-13,2	126,3	-8,6
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>4.043,9</b>	<b>4.089,3</b>	<b>-1,1</b>	<b>4.047,3</b>	<b>-0,1</b>
Vorräte	1.166,5	1.025,9	13,7	1.708,9	-31,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	912,2	740,9	23,1	719,2	26,8
Sonstige Vermögenswerte	290,6	291,5	-0,3	360,6	-19,4
Laufende Ertragsteuerforderungen	19,2	17,6	9,1	23,6	-18,6
Wertpapiere	478,7	317,7	50,7	150,8	> 100
Flüssige Mittel	532,7	212,7	> 100	250,0	> 100
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>3.399,9</b>	<b>2.606,3</b>	<b>30,4</b>	<b>3.213,1</b>	<b>5,8</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.443,8</b>	<b>6.695,6</b>	<b>11,2</b>	<b>7.260,4</b>	<b>2,5</b>
<b>Passiva</b>					
Gezeichnetes Kapital	189,2	189,4	-0,1	189,4	-0,1
Kapitalrücklage	1.189,3	1.189,3	0,0	1.189,3	0,0
Gewinnrücklagen	1.090,7	960,5	13,6	1.086,3	0,4
<b>Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG</b>	<b>2.469,2</b>	<b>2.339,2</b>	<b>5,6</b>	<b>2.465,0</b>	<b>0,2</b>
Hybrid-Eigenkapital	683,9	683,9	0,0	683,9	0,0
Sonstige Minderheiten	626,0	554,7	12,9	594,7	5,3
<b>Eigenkapital</b>	<b>3.779,1</b>	<b>3.577,8</b>	<b>5,6</b>	<b>3.743,6</b>	<b>0,9</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	402,7	412,9	-2,5	397,8	1,2
Übrige Rückstellungen	160,5	175,4	-8,5	167,6	-4,2
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	824,6	1.082,5	-23,8	547,8	50,5
Sonstige Verbindlichkeiten	14,0	13,3	5,3	14,3	-2,1
Passive latente Steuern	188,7	174,5	8,1	178,1	6,0
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>1.590,5</b>	<b>1.858,6</b>	<b>-14,4</b>	<b>1.305,6</b>	<b>21,8</b>
Übrige Rückstellungen	180,6	129,1	39,9	188,1	-4,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.060,0	330,6	> 100	811,9	30,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	413,9	433,0	-4,4	813,7	-49,1
Sonstige Verbindlichkeiten	378,1	328,3	15,2	365,7	3,4
Laufende Ertragsteerverbindlichkeiten	41,6	38,2	8,9	31,8	30,8
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>2.074,2</b>	<b>1.259,2</b>	<b>64,7</b>	<b>2.211,2</b>	<b>-6,2</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.443,8</b>	<b>6.695,6</b>	<b>11,2</b>	<b>7.260,4</b>	<b>2,5</b>
Nettofinanzschulden	767,6	776,5	-1,1	853,5	-10,1
Eigenkapitalquote	50,8%	53,4%		51,6%	
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals	20,3%	21,7%		22,8%	

## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Mio. €	Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG	Hybrid-Eigenkapital	Sonstige Minderheiten	Eigenkapital
<b>1. März 2011</b>	<b>2.465,0</b>	<b>683,9</b>	<b>594,7</b>	<b>3.743,6</b>
Marktbewertungen und Währungs-differenzen aus Nettoinvestitionen	-14,6	0,0	-0,6	-15,2
Währungsveränderungen	-17,4	0,0	-5,8	-23,2
<b>Im Eigenkapital zu erfassende Ergebnisse</b>	<b>-32,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-6,4</b>	<b>-38,4</b>
Jahresüberschuss	144,7	13,1	57,1	214,9
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>112,7</b>	<b>13,1</b>	<b>50,7</b>	<b>176,5</b>
Ausschüttungen	-104,1	-13,1	-26,6	-143,8
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	-2,6	0,0	0,0	-2,6
Sonstige Veränderungen	-1,8	0,0	7,2	5,4
<b>31. August 2011</b>	<b>2.469,2</b>	<b>683,9</b>	<b>626,0</b>	<b>3.779,1</b>
<b>1. März 2010</b>	<b>2.270,5</b>	<b>683,9</b>	<b>545,8</b>	<b>3.500,2</b>
Marktbewertungen und Währungs-differenzen aus Nettoinvestitionen	2,8	0,0	1,2	4,0
Währungsveränderungen	32,2	0,0	1,5	33,7
<b>Im Eigenkapital zu erfassende Ergebnisse</b>	<b>35,0</b>	<b>0,0</b>	<b>2,7</b>	<b>37,7</b>
Jahresüberschuss	122,6	13,1	29,2	164,9
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>157,6</b>	<b>13,1</b>	<b>31,9</b>	<b>202,6</b>
Ausschüttungen	-85,2	-13,1	-20,4	-118,7
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Veränderungen	-3,7	0,0	-2,6	-6,3
<b>31. August 2010</b>	<b>2.339,2</b>	<b>683,9</b>	<b>554,7</b>	<b>3.577,8</b>

## Segmentbericht

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2011/12	2010/11	+/- in %	2011/12	2010/11	+/- in %
<b>Südzucker-Konzern</b>						
Umsatzerlöse (brutto)	1.769,3	1.604,6	10,3	3.473,1	3.200,0	8,5
Konsolidierung	-70,8	-69,5	1,9	-135,6	-132,0	2,7
Umsatzerlöse	1.698,5	1.535,1	10,6	3.337,5	3.068,0	8,8
EBITDA	210,9	180,5	16,8	442,2	376,2	17,5
EBITDA-Marge	12,4 %	11,8 %		13,2 %	12,3 %	
Abschreibungen	-47,6	-47,7	-0,2	-95,0	-94,7	0,3
Operatives Ergebnis	163,3	132,8	23,0	347,2	281,5	23,3
Operative Marge	9,6 %	8,7 %		10,4 %	9,2 %	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	-10,2	-19,0	-46,3	-9,9	-19,4	-49,0
Ergebnis der Betriebstätigkeit	153,1	113,8	34,5	337,3	262,1	28,7
Investitionen in Sachanlagen	64,9	64,1	1,2	113,8	110,5	3,0
Investitionen in Finanzanlagen	6,9	2,0	> 100	9,0	5,7	57,9
Capital Employed				5.335,7	5.136,5	3,9
Mitarbeiter				17.492	18.062	-3,2
<b>Segment Zucker</b>						
Umsatzerlöse (brutto)	943,9	871,5	8,3	1.812,1	1.753,2	3,4
Konsolidierung	-44,7	-43,5	2,8	-84,9	-81,3	4,4
Umsatzerlöse	899,2	828,0	8,6	1.727,2	1.671,9	3,3
EBITDA	121,5	84,6	43,6	245,8	190,6	29,0
EBITDA-Marge	13,5 %	10,2 %		14,2 %	11,4 %	
Abschreibungen	-12,9	-12,7	1,6	-25,7	-25,3	1,6
Operatives Ergebnis	108,7	72,0	51,0	220,0	165,3	33,1
Operative Marge	12,1 %	8,7 %		12,7 %	9,9 %	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	-2,6	-18,0	-85,6	-2,2	-18,4	-88,0
Ergebnis der Betriebstätigkeit	106,3	54,1	96,5	218,0	147,0	48,3
Investitionen in Sachanlagen	34,8	36,6	-4,9	58,2	63,4	-8,2
Investitionen in Finanzanlagen	1,4	1,3	7,7	3,5	5,0	-30,0
Capital Employed				2.771,8	2.662,2	4,1
Mitarbeiter				7.611	7.601	0,1
<b>Segment Spezialitäten</b>						
Umsatzerlöse (brutto)	458,6	401,3	14,3	923,8	797,5	15,8
Konsolidierung	-12,6	-16,1	-21,7	-27,9	-35,7	-21,8
Umsatzerlöse	446,0	385,2	15,8	895,9	761,8	17,6
EBITDA	45,8	55,5	-17,5	104,5	113,9	-8,3
EBITDA-Marge	10,3 %	14,4 %		11,7 %	15,0 %	
Abschreibungen	-18,7	-18,6	0,5	-37,7	-36,8	2,4
Operatives Ergebnis	27,1	36,9	-26,6	66,8	77,1	-13,4
Operative Marge	6,1 %	9,6 %		7,5 %	10,1 %	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	-6,5	-1,2	> 100	-6,5	-1,2	> 100
Ergebnis der Betriebstätigkeit	20,5	35,7	-42,6	60,2	75,9	-20,7
Investitionen in Sachanlagen	18,3	13,5	35,6	30,4	27,7	9,7
Investitionen in Finanzanlagen	0,0	0,7	-100,0	0,0	0,7	-100,0
Capital Employed				1.324,3	1.282,9	3,2
Mitarbeiter				4.344	4.318	0,6



Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2011/12	2010/11	+/- in %	2011/12	2010/11	+/- in %
<b>Segment CropEnergies</b>						
Umsatzerlöse (brutto)	143,1	121,2	18,1	275,2	214,7	28,2
Konsolidierung	-13,5	-9,9	36,4	-22,0	-14,9	47,7
Umsatzerlöse	129,6	111,3	16,4	253,2	199,8	26,7
EBITDA	21,5	22,7	-5,3	44,5	32,4	37,3
EBITDA-Marge	16,6 %	20,4 %		17,6 %	16,2 %	
Abschreibungen	-7,7	-7,6	1,3	-15,5	-15,0	3,3
Operatives Ergebnis	13,7	15,0	-8,7	29,0	17,4	66,7
Operative Marge	10,6 %	13,5 %		11,5 %	8,7 %	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	0,3	0,2	50,0	0,2	0,2	0,0
Ergebnis der Betriebstätigkeit	14,0	15,1	-7,3	29,2	17,5	66,9
Investitionen in Sachanlagen	3,6	9,1	-60,4	9,2	11,4	-19,3
Investitionen in Finanzanlagen	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-
Capital Employed				522,6	523,3	-0,1
Mitarbeiter				308	305	1,0
<b>Segment Frucht</b>						
Umsatzerlöse (brutto)	223,7	210,6	6,2	462,0	434,6	6,3
Konsolidierung	0,0	0,0	-	-0,8	-0,1	> 100
Umsatzerlöse	223,7	210,6	6,2	461,2	434,5	6,1
EBITDA	22,1	17,7	24,9	47,4	39,3	20,6
EBITDA-Marge	9,9 %	8,4 %		10,3 %	9,0 %	
Abschreibungen	-8,3	-8,8	-5,7	-16,1	-17,6	-8,5
Operatives Ergebnis	13,8	8,9	55,1	31,4	21,7	44,7
Operative Marge	6,2 %	4,2 %		6,8 %	5,0 %	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	-1,4	0,0	-	-1,4	0,0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	12,3	8,9	38,2	29,9	21,7	37,8
Investitionen in Sachanlagen	8,2	4,9	67,3	16,0	8,0	100,0
Investitionen in Finanzanlagen	5,5	0,0	-	5,5	0,0	-
Capital Employed				717,0	668,1	7,3
Mitarbeiter				5.229	5.838	-10,4

## Grundlagen für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Zwischenabschluss des Südzucker-Konzerns zum 31. August 2011 wurde entsprechend den Regeln zur Zwischenberichterstattung nach IAS 34 (Zwischenberichterstattung) in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. In Einklang mit IAS 34 erfolgt die Darstellung des Konzernabschlusses der Südzucker AG zum 31. August 2011 in verkürzter Form. Der Vorstand der Südzucker AG hat diesen Konzernzwischenabschluss am 12. Oktober 2011 zur Veröffentlichung freigegeben.

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses wurden die erstmalig im Geschäftsjahr 2011/12 gültigen Standards und Interpretationen angewendet. Auswirkungen auf die Darstellung des Abschlusses bzw. auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben sich hieraus nicht ergeben. Im Übrigen wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses zum 28. Februar 2011 angewandt. Deren Erläuterung im Anhang des Geschäftsberichts 2010/11 auf den Seiten 96 bis 101 gilt daher entsprechend.

Die Ertragsteuern wurden auf der Basis landesspezifischer Ertragsteuersätze unter Berücksichtigung der Ertragsteuerplanung für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

Die Zuckerproduktion erfolgt überwiegend in den Monaten September bis Dezember. Aus diesem Grund fallen die Abschreibungen kampagnenutzter Anlagen hauptsächlich im 3. Quartal an. Die vor der Zuckerkampagne angefallenen Material-, Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zur Produktionsvorbereitung werden nunmehr bereits unterjährig innerhalb der betroffenen Aufwandsart erfasst und innerhalb der Vorräte als unfertige Erzeugnisse über die Bestandsveränderung aktiviert. Der unterjährige Vorjahreszeitraum wurde entsprechend angepasst.

Der Geschäftsbericht 2010/11 der Südzucker-Gruppe steht Ihnen im Internet unter [www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/](http://www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/) bzw. [www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/](http://www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/) zur Einsicht und zum Download zur Verfügung.

## Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis zum Ende des 1. Halbjahres 2011/12 umfasste – neben der Südzucker AG – 157 Gesellschaften (Ende des Geschäftsjahres 2010/11: 151 Gesellschaften). Die Quotenkonsolidierung wird für acht (zehn) Gesellschaften und die Equity-Bewertung unverändert bei einer Gesellschaft angewendet.

Ende Juli 2011 wurde die Auflösung von zwei chinesischen Joint-Venture-Verträgen abgeschlossen. Die beiden Gemeinschaftsunternehmen, die in China Apfelsaftkonzentrat produzieren, waren bis dahin quotalkonsolidiert. AGRANA hat im Zuge der Vertragsauflösung 100 % der Anteile an der bisherigen Joint-Venture-Gesellschaft Xianyang Andre Juice Co., Ltd., Xianyang City/China übernommen; diese wird seit dem 1. August 2011 vollkonsolidiert. Der von AGRANA vollständig abgegebene Anteil an der bisherigen Joint-Venture-Gesellschaft Yongji Andre Juice Co., Ltd., Yongji City/China, wurde auf Basis eines externen Bewertungsgutachtens mit 6,0 Mio. € bestimmt, der von AGRANA übernommene Anteil an der Xianyang Andre Juice Co., Ltd., mit 11,5 Mio. €; die Yongji Andre Juice Co., Ltd., wurde

zum 1. August 2011 entkonsolidiert. Als Wertausgleich musste AGRANA 5,5 Mio. € an den ehemaligen Joint-Venture-Partner Yantai North Andre leisten, der nun 100 % an der zweiten Joint-Venture-Gesellschaft Yongji Andre Juice Co., Ltd., hält. Der Wertausgleich wird als Investition in Finanzanlagen in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesen.

Das Nettovermögen der Xianyang Andre Juice Co., Ltd., zu 100 % zum Zeitpunkt der erstmaligen Vollkonsolidierung und der sich aus der Akquisition ergebende Goodwill sind auf Basis einer vorläufigen Bilanzierung nachfolgend ersichtlich:

Kaufpreisallokation Xianyang Andre Juice Co., Ltd. Mio. €	Buchwerte zum Erwerbs- zeitpunkt
Langfristiges Vermögen	14,3
Vorräte	2,8
Forderungen und andere Vermögenswerte	6,5
Flüssige Mittel und Wertpapiere	0,1
Kurzfristiges Vermögen	9,4
<b>Summe Vermögen</b>	<b>23,7</b>
./. Langfristige Schulden	0,0
./. Kurzfristige Schulden	-15,8
<b>Nettovermögen (Eigenkapital)</b>	<b>7,9</b>
<b>Goodwill</b>	<b>15,1</b>
<b>Kaufpreis</b>	<b>23,0</b>

Zusammen mit dem durch die Entkonsolidierung der Yongji Andre Juice Co., Ltd., abgehenden Goodwill von 4,5 Mio. € kam es aus der Gesamttransaktion zu einer Goodwillerhöhung von 10,6 Mio. € und einem Verlust von 1,4 Mio. €, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurde.

Mit dem britischen Handelshaus ED&F Man, London/Großbritannien, wurde am 18. Mai 2011 eine Vereinbarung über den Erwerb einer 25-Prozent-Beteiligung durch Südzucker an ED&F Man im Zuge einer Kapitalerhöhung getroffen. Da die Transaktion noch unter dem Vorbehalt der wettbewerbsbehördlichen Zustimmung steht, erfolgte keine Einbeziehung in den Zwischenabschluss. Der Kaufpreis in Höhe von 255 Mio. USD ist nach Zustimmung der Wettbewerbsbehörden fällig; die Anmeldung des Zusammenschlusses ist am 19. September 2011 bei der EU-Kommission erfolgt.

## Ergebnis je Aktie

Im Zeitraum vom 1. März bis 31. August 2011 waren der Berechnung des Ergebnisses je Aktie (IAS 33) der zeitlich gewichtete Durchschnitt von 189,3 Mio. ausstehenden Aktien zugrunde zu legen. Dabei wurden 130.020 eigene Aktien zeitanteilig berücksichtigt. Das Ergebnis je Aktie betrug 0,28 € für das 2. Quartal und 0,76 € für das 1. Halbjahr. Aus der am 30. Juni 2009 begebenen Wandelanleihe wurden im Berichtszeitraum keine Aktien gewandelt. Unter der Annahme der Wandlung der Aktien betrug das verwässerte Ergebnis je Aktie 0,27 € für das 2. Quartal und 0,73 € für das 1. Halbjahr. Der Berechnung liegt die theoretische Wandlung von 15 Mio. Aktien bzw. eine Gesamtzahl von 204,3 Mio. Aktien zugrunde.

## Vorräte

Mio. €	31. August	2011	2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		409,5	338,5
Fertige und unfertige Erzeugnisse			
Segment Zucker		396,3	386,6
Segment Spezialitäten		158,2	133,0
Segment CropEnergies		16,5	19,4
Segment Frucht		87,2	74,4
Summe fertige und unfertige Erzeugnisse		658,2	613,4
Waren		98,8	74,0
		<b>1.166,5</b>	<b>1.025,9</b>

Die Vorräte liegen mit 1.166,5 (1.025,9) Mio. € deutlich über Vorjahresniveau, was im Wesentlichen durch den preis- und mengenbedingten Anstieg der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffbestände von 338,5 Mio. € auf 409,5 Mio. € in den Segmenten Zucker, Spezialitäten und Frucht verursacht ist. Im Segment Zucker werden die vor der Zuckerkampagne angefallenen Material-, Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zur Produktionsvorbereitung bereits unterjährig innerhalb der betroffenen Aufwandsart erfasst und innerhalb der Vorräte als unfertige Erzeugnisse aktiviert. Im vorherigen Geschäftsjahr erfolgte unterjährig eine Abgrenzung unter den sonstigen Vermögenswerten und erst im Verlauf der Kampagne wurde der Verbrauch innerhalb der betroffenen Aufwandsart erfasst. Der Ausweis des Vorjahres wurde analog zum jetzigen Vorgehen angepasst. Der Anstieg der Waren von 74,0 Mio. € auf 98,8 Mio. € resultiert maßgeblich aus dem Segment Zucker und reflektiert die gesteigerten Handelsaktivitäten.

## Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Mio. €	31. August	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2011	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2010	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		<b>912,2</b>	912,2	0,0	<b>740,9</b>	740,9	0,0
Forderungen an die EU aus Exporterstattungen		<b>9,1</b>	9,1	0,0	<b>4,7</b>	4,7	0,0
Sonstige Steuererstattungsansprüche		<b>93,5</b>	93,5	0,0	<b>78,2</b>	78,2	0,0
Positive Marktwerte Derivate		<b>12,1</b>	12,1	0,0	<b>11,5</b>	11,5	0,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		<b>100,1</b>	86,0	14,1	<b>121,8</b>	108,0	13,8
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte		<b>101,0</b>	89,9	11,1	<b>102,9</b>	89,1	13,8
		<b>1.228,0</b>	<b>1.202,8</b>	<b>25,2</b>	<b>1.060,0</b>	<b>1.032,4</b>	<b>27,6</b>

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 171,3 Mio. € auf 912,2 (740,9) Mio. € betrifft im Wesentlichen das Segment Zucker.

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Mio. €	31. August	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2011	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2010	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern		20,2	20,2	0,0	30,3	30,3	0,0
Verbindlichkeiten aus übrigen Lieferungen und Leistungen		393,7	393,7	0,0	402,7	402,7	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		413,9	413,9	0,0	433,0	433,0	0,0
Verbindlichkeiten aus der Produktionsabgabe		0,8	0,8	0,0	0,9	0,9	0,0
Verbindlichkeiten aus Personalaufwendungen		86,0	85,3	0,7	79,7	79,0	0,7
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und im Rahmen der sozialen Sicherheit		63,5	63,5	0,0	49,2	49,2	0,0
Negative Marktwerte Derivate		17,5	17,5	0,0	17,4	17,4	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten		216,6	203,3	13,3	185,3	172,7	12,6
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		7,7	7,7	0,0	9,1	9,1	0,0
		<b>806,0</b>	<b>792,0</b>	<b>14,0</b>	<b>774,6</b>	<b>761,3</b>	<b>13,3</b>

### Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere und flüssige Mittel (Nettofinanzschulden)

Mio. €	31. August	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2011	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2010	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Schuldverschreibungen		1.172,0	526,7	645,3	767,1	11,7	755,4
- davon konvertibel		236,6	0,0	236,6	235,5	0,0	235,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		712,3	533,2	179,1	645,6	318,8	326,8
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing		0,3	0,1	0,2	0,4	0,1	0,3
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>		<b>1.884,6</b>	<b>1.060,0</b>	<b>824,6</b>	<b>1.413,1</b>	<b>330,6</b>	<b>1.082,5</b>
Wertpapiere (langfristige Vermögenswerte)		-105,6			-106,2		
Wertpapiere (kurzfristige Vermögenswerte)		-478,7			-317,7		
Flüssige Mittel		-532,7			-212,7		
<b>Nettofinanzschulden</b>		<b>767,6</b>			<b>776,5</b>		

Die Finanzverbindlichkeiten liegen mit 1.884,6 (1.413,1) Mio. € um 471,5 Mio. € über Vorjahr. Am 22. März 2011 platzierte Südzucker eine Anleihe mit einem Nominalvolumen von 400 Mio. €. Diese Anleihe mit einem Coupon von 4,125 % ist am 29. März 2018 fällig und spiegelt sich auch im gestiegenen Bestand an flüssigen Mitteln wider. Die am 27. Februar 2012 fällige Südzucker-Anleihe mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. € wurde in die kurzfristigen Schuldverschreibungen umgegliedert. Daneben wurde der variabel verzinsliche Anteil des Schuldscheindarlehens mit 105 Mio. € mit Wirkung zum 17. Oktober 2011 seitens Südzucker gekündigt und entsprechend unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

### Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die im Geschäftsbericht 2010/11 im Konzernanhang unter Textziffer (36) dargestellten Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen gelten unverändert.

### Personelle Veränderung im Aufsichtsrat

Zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung am 21. Juli 2011 legte Herr Ludwig Eidmann, Groß-Umstadt, sein Aufsichtsratsmandat aus Altersgründen nieder. An seiner Stelle wurde Herr Ralf Hentzschel, Panschwitz-Kuckau, für die restliche Zeit der Amtsperiode des derzeitigen Aufsichtsrats, d. h. bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2011/12 beschließt, als Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat gewählt. Der Aufsichtsrat wählte in seiner Sitzung am 20. Juli 2011 Herrn Dr. Jochen Fenner, Gelchsheim, als Nachfolger von Herrn Ludwig Eidmann zum Mitglied des Prüfungsausschusses, des Landwirtschaftlichen Ausschusses und des Sozialausschusses. In der Prüfungsausschusssitzung am 21. Juli 2011 unmittelbar im Anschluss an die Hauptversammlung wurde Herr Dr. Jochen Fenner zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt, womit er Herrn Ludwig Eidmann in dieser Funktion nachfolgte.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt ist, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben werden.

Mannheim, den 12. Oktober 2011  
Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt  
Der Vorstand



Dr. Heer



Dr. Kirchberg



Kölbl



Prof. Dr. Kunz



Marihart

### Zukunftsgerichtete Aussagen/Prognosen

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen des Vorstands der Südzucker AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der festen Überzeugung ist, dass diese Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund einer Vielzahl interner und externer Faktoren erheblich abweichen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise die Verhandlungen über Welthandelsabkommen, Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, Änderungen der EU-Zuckerpolitik, Konsumentenverhalten sowie staatliche Ernährungs- und Energiepolitik. Die Südzucker AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Zwischenbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.





# SÜDZUCKER AG

## Kontakte

Investor Relations  
Nikolai Baltruschat  
investor.relations@suedzucker.de  
Telefon: +49 621 421-240  
Telefax: +49 621 421-463

Wirtschaftspresse  
Dr. Dominik Risser  
public.relations@suedzucker.de  
Telefon: +49 621 421-428  
Telefax: +49 621 421-425

## Südzucker im Internet

Ausführliche Informationen zur Südzucker-Gruppe erhalten Sie über die Internet-Adresse: [www.suedzucker.de](http://www.suedzucker.de)

## Herausgeber

Südzucker Aktiengesellschaft  
Mannheim/Ochsenfurt  
Maximilianstraße 10  
**ab Januar 2012:**  
**Theodor-Heuss-Anlage 12**  
68165 Mannheim  
Telefon: +49 621 421-0

© 2011



SÜDZUCKER